

ERFÜLLT VOM HEILIGEN GEIST PFINGSTEN RELOADED

ZUR PREDIGT VOM **24.5.2026** (PFINGSTEN) | FCG KIEL | **PASTOR LARS JAENSCH**

Weihnachten ist die Geburt von Jesus Christus, Ostern sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung. Diese christlichen Gedenktage sind leicht zu verstehen. Pfingsten hingegen ist vielen ein Rätsel. Der Heilige Geist. Feuerzungen. Das ist schwer zu fassen. Pfingsten gilt gemeinhin als ‚Geburtstag der Kirche‘, in diesem Jahr feiern wir aber an diesem Tag zugleich auch den 79. Geburtstag unserer Gemeinde, die am 25.5.1947 offiziell das Licht der Welt erblickte. Gott sei Dank! Happy Birthday! Grund genug also, uns mit Pfingsten mal ein wenig näher zu befassen.

P fingen. Dieses Wort bedeutet zuerst einmal ganz schlicht und ergreifend einfach nur: „Der fünfzigste Tag“. Dieser Begriff ist dem Judentum entlehnt - und bezeichnet den 50. Tag nach dem Pessachfest. An *Pfingsten* wird in Israel *Schawuot* gefeiert, quasi das Erntedankfest, denn in dieser Zeit beginnt die Ernte. Daher wird es auch *Fest der Erstlinge* genannt. Pfingsten dockt symbolisch an diese Bedeutung an: Auf die *Erstlinge* der Menschen aus aller Welt, die sich zu Jesus Christus bekennen fällt das Feuer Gottes, genau wie auf das Opfer der Erstlinge auf dem Altar im Tempel, welches Gott angenehm und wohlgefällig ist. An diesem speziellen Pfingsttag damals in Jerusalem erfüllte sich ein geheimnisvolles Versprechen, das Jesus seinen Jüngern zehn Tage zuvor, kurz vor seiner Himmelfahrt, gegeben hatte.

Lukas 24:49 (ELB) Und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe! **Apostelgeschichte 1:5+8** Ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden! (...) Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt!

Roland Werner, ein Marburger Theologe, formuliert dies in seiner Übersetzung *Das Buch* wie folgt: „... bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft, die aus der oberen Wirklichkeit kommt“. Kraft aus der oberen Wirklichkeit. Das gefällt mir. Es gibt nämlich nicht nur die *untere Wirklichkeit*, also die sichtbare Realität dieser Welt. Es gibt auch ganz real die obere Wirklichkeit des Himmels - und zwar schon jetzt und hier! Wir sind uns dessen nur viel zu selten bewusst! Die Jünger konnten sich zwar nicht genau vorstellen, was diese kryptische Andeutung bedeuten sollte, doch sie gehorchten und warteten voller Erwartung auf das, was kommen würde. Und so ereignete sich das, woran wir uns heute an Pfingsten erinnern und was auch heute noch immer wieder geschieht:

Apostelgeschichte 2:1-4 (HOF) Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes (= das schon erwähnte Schawuot) waren alle, die zu Jesus gehörten, wieder beieinander. 2 Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. 3 Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ. 4 So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, jeder so, wie der Geist es ihm eingab. //

ZWISCHEN DEN WELTEN

D ie versammelten Jünger wurden mit Kraft aus der oberen Wirklichkeit bekleidet und mit dem Heiligen Geist erfüllt. Diese Erfüllung ist an dieser Stelle ganz selbstverständlich verbunden mit einem „*Reden in neuen, in fremden, in himmlischen Sprachen*“. Diese Sprachenrede dient sozusagen als direkter Draht zwischen der Erde und dem Himmel, also der unsichtbaren Sphäre Gottes. Sie ist die Verbindung zwischen deinem irdisch-sichtbar-diesseitigen Alltag und der himmlisch-unsichtbar-übernatürlichen Dynamik der „*oberen Wirklichkeit*“ Gottes. Vor Pfingsten waren die Jünger verunsichert und ängstlich. Petrus hatte Jesus verleugnet. Die anderen hatten sich versteckt. Doch nachdem der Heilige Geist kam, standen dieselben Menschen mutig auf und bekannten öffentlich ihren Glauben. Das zeigt: Der Heilige Geist macht aus ängstlichen Menschen mutige Zeugen, die mit der Gegenwart des Himmels rechnen. Der Heilige Geist befähigt uns, kraftvoll und verändert zu leben. Ohne ihn und seine Kraft sind wir Christen letztlich wie ein Handschuh auf der Hutablage - nett anzusehen, aber nutzlos. Ein Handschuh wird erst dynamisch und lebendig, wenn er von einer Hand *erfüllt* wird. Nur dann wird er aktiv, packt kraftvoll zu und erfüllt auf diese Weise seine Bestimmung. Pfingsten ist das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes. Gott beruft und rüstet seine Gemeinde mit himmlischer Kraft aus. Durch seinen Geist wohnt Gott in seinen Kindern und wirkt kraftvoll und übernatürlich durch sie - im Hier und Jetzt. Damals in Jerusalem und auch heute noch, überall in der Welt. In den letzten Monaten haben wir uns mit dem Epheserbrief beschäftigt und dabei von einer jungen Gemeinde gehört, die nach ihrer Hinwendung zu Jesus Christus nun die so völlig andersartige Lebensart des Himmels kennenlernte. Diese Gemeinde entstand etwa 20

Jahre nach Pfingsten. Paulus kam auf der Durchreise nach Ephesus und traf dort auf etwa zwölf an Jesus gläubige Juden. Als er sie etwas kennengelernt hatte, stellte er ihnen eine interessante Frage:

Apostelgeschichte 19:2 (GNB) »Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr zum Glauben gekommen seid?« Sie antworteten: »Nein. Wir haben noch nicht einmal gehört, dass es so etwas wie einen Heiligen Geist gibt.«

Die kleine Gruppe in Ephesus gründete sich zwar fest auf die Schrift, folgte dem Wort Gottes und war aufrichtig in ihrem Glauben. Sie kannte den Heiligen Geist jedoch nicht und hatten noch nie von der Geistestaufe gehört. Beten in neuen Sprachen und Geistesgaben waren ihnen gänzlich unbekannt. Damit erging es ihnen so, wie es auch heute noch vielen Christen ergeht: Der Heilige Geist war ihnen ein echtes Rätsel. Paulus dachte sich also: „Hier gibt es noch Nachholbedarf!“ und stellte ihnen eine zweite Frage:

Apostelgeschichte 19:3 (GNB) »Was für eine Taufe habt ihr denn empfangen?« »Die Taufe, die auf Johannes zurückgeht«, sagten sie.

Paulus dachte sich: „Das wird ja immer besser. Sie kennen noch nicht einmal die biblische Glaubenstaufe. Okay, gehen wir also zurück auf Anfang und starten noch einmal mit den Basics.“ Auch damit ging es ihnen so, wie vielen Christen heutzutage: sie haben keine klare biblische Lehre über die Taufe empfangen.

Apostelgeschichte 19:4 (GNB) »Johannes hat das Volk zur Umkehr aufgefordert; seine Taufe war das Siegel auf die Bereitschaft, ein neues Leben anzufangen. Doch sagte er allen, sie müssten, um gerettet zu werden, ihr Vertrauen auf den setzen, der nach ihm komme: auf Jesus.«

Zuerst kommt das persönliche Vertrauen in Jesus Christus und der Glaube an das Evangelium. Erst dann folgt alles weitere, insbesondere die Wassertaufe und die Geistestaufe, also die „Erfüllung mit Kraft aus der oberen Wirklichkeit“. Als sie davon hörten, kannten die Christen der jungen Gemeinde in Ephesus kein Halten mehr:

Apostelgeschichte 19:5-6 (GNB) Als sie das hörten, ließen sie sich im Namen von Jesus, dem Herrn, taufen, zur Übereignung an ihn. Dann legte Paulus ihnen die Hände auf und der Heilige Geist kam auf sie herab. Sie redeten in unbekanntenen Sprachen und mit prophetischen Worten.

Zwanzig Jahre nach Pfingsten geschieht hier also genau dasselbe wie zuvor schon in Jerusalem. Der Heilige Geist kam herab und erfüllte Menschen des Glaubens mit Gottes Kraft und sie redeten daraufhin in neuen Sprachen. Der einzige Unterschied bestand hier darin, dass der Heilige Geist nicht souverän vom Himmel fiel. Stattdessen legte Paulus den Gläubigen in Ephesus die Hände auf und betete für sie, woraufhin sie ebenso vom Heiligen Geist erfüllt wurden. Auch heute noch geschieht dies in aller Welt größtenteils auf die gleiche Weise und Menschen erleben ein persönliches Pfingsten. Die *Erfüllung* mit dem Heiligen Geist ist aber mehr als nur ein ergreifender einmaliger Moment, es ist ein täglicher Lebensstil. Viele Menschen versuchen, ihre innere Leere mit Arbeit, Unterhaltung, Alkohol, Erfolg oder Ablenkung zu füllen. Doch oft bleibt das Herz trotzdem müde. Gottes Antwort darauf ist nicht mehr Druck, sondern mehr von seinem Geist. Der Heilige Geist gibt Kraft, wenn wir schwach sind. Er gibt Frieden, wenn Angst unser Herz bestimmt. Er gibt Hoffnung, wenn wir keinen Ausweg sehen. Und das brauchen wir immer wieder neu - täglich! Einige Jahre später schrieb Paulus den Christen in Ephesus aus einem Gefängnis in Rom den Epheserbrief. In diesem Brief schreibt Paulus derselben Personengruppe, die zuvor die sogenannte *Geistestaufe* erlebt hat:

Epheser 5:18 (NeÜ) „Lasst euch vom Geist Gottes erfüllen!“

LASST EUCH VON GEIST GOTTES ERFÜLLEN

Diese Aufforderung, aktiv zu werden, steht in der Gegenwartsform. Das bedeutet: Lasst euch immer wieder neu erfüllen! Wir brauchen also sozusagen ein „*Pfingsten Reloaded*“, denn bei Menschen, die immer wieder vom Heiligen Geist erfüllt werden, verändert sich auf Dauer ihre Sprache, ihre Haltung und ihr inneres Leben. Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist eben nicht nur eine einmalige Erfahrung, sondern eine Quelle göttlicher Kraft für den Alltag. Und diese Quelle will immer wieder frisch angezapft werden. Genauso, wie du ja auch Tag für Tag essen und trinken musst. Es gibt menschliche Grundbedürfnisse, die gestillt werden müssen, sonst gehen wir ein wie die sprichwörtlichen Primeln. Damit ich aber an dieser Stelle nicht falsch verstanden werden, hier ein kurzer Einschub über das Wesen des Menschen, wie es uns in der Bibel vorgestellt wird:

1.Timotheus 5:23 (SCH) Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes Wesen, der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden.

Hier sagt Paulus, das unser „*ganzes Wesen*“ aus drei klar definierbaren Elementen besteht, nämlich aus Leib, Seele und Geist. Drei klar benannte Teile, die dennoch zusammen ein Ganzes bilden! Hier wird sichtbar, dass wir *im Bilde Gottes* (1.Mose 1:26) geschaffen wurden: Du und ich, wir sind also *ganz der Vater*. Faszinierend, oder?

(1) DER KÖRPER

Leib, das ist unser Körper mit seinen elementaren Grundbedürfnissen nach Luft, Wasser, Nahrung, Schlaf und Wärme. Mit dem Körper und seinen fünf Sinnen können wir unsere Umwelt erfassen.

(2) DIE SEELE

Die **Seele** meint unseren Verstand, unseren Willen und unsere Gefühle. Auch die Seele hat Bedürfnissen wie Schutz, Annahme, Wertschätzung, Familie, Freundschaft, Zugehörigkeit, Geborgenheit, Gemeinschaft, Sport, Musik - oder auch einmal ein gutes Buch, einen atemberaubenden Sonnenuntergang oder ein wunderschönes

Konzert. All das nährt unsere Seele, stimuliert unsere Gefühle und fordert unseren Verstand heraus. Die Seele gibt uns Selbstbewusstsein.

(3) DER GEIST

Aber dann gibt es da eben auch noch unseren **Geist!** Der *Geist* schenkt uns ein Bewusstsein für Gott. Mit *Geist* sind weder unsere Gefühle, noch unser Intellekt gemeint. Auch wenn wir oft (fälschlicherweise) von „*Geisteswissenschaften*“ sprechen, so haben diese mit unserem Geist gar nichts zu tun! Um dies leichter verständlich zu machen, formulieren Theologen dies so, wenn sie das Wesen des Menschen beschreiben: „*Wir sind Geist, haben eine Seele und leben in einem Körper!*“. Petrus beschrieb den Geist des Menschen einmal so:

1.Petrus 3:4 (ELB) Der **verborgene Mensch des Herzens** in dem unvergänglichen Schmuck eines sanften und stillen **Geistes**, der vor Gott sehr kostbar ist.

Ohne Christus sind wir „*tot in Übertretungen und Sünden*“ (Epheser 2:1). Der Mensch atmet und lebt zwar, ist aber in Gottes Augen geistlich *tot*, weil die Sünde die Verbindung zu Gott zerstört. Die Leitung ist tot und der Mensch nur noch ein Schatten seiner selbst. Daher sagt Jesus auch, dass wir „*von oben her geboren werden müssen*“, um Gottes neue Welt zu sehen, zu erfassen und zu erleben:

Johannes 3:3-7 (GNB) »Nur wer **von oben her geboren** wird, kann Gottes neue Welt zu sehen bekommen. ... Nur wer **von Wasser und Geist geboren** wird, kann in Gottes neue Welt hineinkommen. ... Von geistlicher Art kann nur sein, was **vom Geist Gottes geboren** wird. Wundere dich also nicht, dass ich zu dir sagte: *Ihr müsst alle von oben her geboren werden.*«

Der *verborgene Mensch des Herzens* ist es also, der vom Geist Gottes wieder zum Leben erweckt wird. Dieser Geist, also unser innerer Mensch, ist das *Sinnesorgan*, durch das wir mit Gott erfassen und mit ihm in Kontakt treten können. Auch der innere Mensch hat eigene Bedürfnisse, braucht auch Nahrung, will gehegt und gepflegt werden - täglich! Vielleicht bist du enttäuscht worden. Vielleicht ist dein Glaube kalt geworden. Vielleicht funktionierst du geistlich nur noch. Dann gilt dir heute dieselbe Einladung: „Lass dich neu vom Heiligen Geist erfüllen.“ Der Geist Gottes bringt: neue Freude statt innerer Müdigkeit, neue Liebe statt Bitterkeit, neue Kraft statt Resignation, neuen Mut statt Angst.

2.Korinther 4,16 (GNB) Die Lebenskräfte, die ich von Natur aus habe, werden aufgerieben; aber das Leben, das Gott mir schenkt, erneuert sich jeden Tag. // **2.Korinther 4,16** (LUT) Unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert.

LASST EUCH VON GEIST GOTTES ERFÜLLEN

Was ist nun das Geheimnis geisterfüllter Menschen - und wie können wir selbst auch immer wieder neu vom Geist Gottes erfüllt werden? Um dem nachzuspüren, schauen wir uns nochmals Epheser 5 an, diesmal lesen wir die Stelle aber im Zusammenhang:

Epheser 5:18-21 (NeÜ) ... lasst euch vom Geist Gottes erfüllen! Das geschieht, indem ihr euch gegenseitig mit Psalmen, Lobliedern und anderen geistlichen Liedern ermutigt; indem ihr aus vollem Herzen dem Herrn singt und musiziert; indem ihr Gott, unserem Vater, im Namen unseres Herrn Jesus Christus allezeit und für alles dankt; indem ihr euch in der Ehrfurcht vor Christus einander unterordnet.

Diese Übersetzung betont durch ein viermaliges „*indem*“ das Geheimnis. Unser geistliches Leben wächst nämlich nicht automatisch. Gebet und Anbetung stärkt unseren Glauben und wer regelmäßig Zeit mit Gott verbringt, der wird innerlich stabiler, froher, dynamischer und freier.

(1) PSALMEN, LOBLIEDER UND GEISTLICHE LIEDER

Epheser 5:19 Das geschieht, indem ihr euch gegenseitig (euch selbst) mit Psalmen, Lobliedern + anderen geistlichen Liedern ermutigt ...

- **Psalmen** sind *ehrliche, ungeschönte* Gebete aus den Tiefen deines Lebens. So „*wie dir der Schnabel gewachsen ist*“, sagst du Gott offen und unumwunden, wie es dir wirklich geht. David ist dafür ein wunderbares Beispiel. Von ihm lernen wir, wie man „*im Tal der Todesschatten*“ (Psalm 23) mit Gott redet, auf ihn schaut und so aus dem *Tränental* einen *Quellort* (Psalm 84:7) macht, wieder neue Kraft, Perspektive und Hoffnung gewinnt.
- **Loblieder** sind Gebete, bei denen du einen klaren Gott-Fokus setzt und nicht auf deine eigene Befindlichkeit schaust. Als es mir mal richtig dreckig ging, machte ich einen Spaziergang und entschied mich dabei, Gott für jeden Vogel und jede Blume zu loben und ihm meine Anerkennung zu zollen. Und was soll ich sagen? Das hat meine Perspektive auf das Leben und die Einstellung zu den Dingen radikal verändert.
- **Geistliche Lieder** wiederum sind Gebete und Worte, die der Geist Gottes eingibt, die von ihm inspiriert sind. Um effektiv und Gottes Willen gemäß für einen Menschen (oder auch für dich selbst) zu beten, brauchst du nicht alle Informationen. Bete einfach in Sprachen. Das sind die hier gemeinten „*anderen geistlichen Lieder*“. Das Sprachengebet trifft immer, in 100% der Fälle den Nagel auf den Kopf (Römer 8:27). Manchmal sind wir mit unserem Latein am Ende, wissen nicht mehr weiter, können uns keinen Reim auf die Dinge machen, fehlt uns komplett der Durchblick. Wie oft wissen wir da nicht, wie wir beten sollen? Bei tiefer Not, in geistlichen Kämpfen, bei Trauer, oder wenn wir Gottes Willen suchen, fehlen uns manchmal einfach die Worte. In Römer 8:26 heißt es, dass der Geist Gottes immer dann, wenn wir nicht wissen, wie man richtig beten soll, für uns mit

einem Seufzen eintritt, das man nicht in menschliche Worte fassen kann. Es braucht hier himmlische Worte! Und genau diese himmlischen Worte sind gemeint, wenn es in der Apostelgeschichte heißt:

Apostelgeschichte 2:4 + 19:6 Sie fingen an in fremden / unbekanntenen Sprachen zu reden, ein jeder, wie es ihm der Geist Gottes eingab!

Die tägliche „Erfüllung“ ist eine Kooperation zwischen dir und dem Heiligen Geist. Du öffnest deinen Mund und fängst an zu sprechen, der Geist Gottes inspiriert die Worte. Es ist nicht der Heilige Geist, der die Worte spricht, sie kommen über deine Lippen! Wer nun in Sprachen betet, der „*erbaut*“ sich selbst (1.Korinther 14:4), stärkt also den verborgenen inneren Menschen des Herzens und füllt ihn mit geistlicher Nahrung:

Judas 1:20 (ELB) Ihr aber, Geliebte, erbaut euch (selbst) auf eurem heiligsten Glauben, betet (wörtl.: betend) im Heiligen Geist ...

„Ich danke Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle.“ (1:Korinther 14:18), so sagt Paulus. Du entscheidest dich willentlich, in Sprachen zu beten und „in der Dimension des Gottesgeistes Gott zu loben“ (R. Werner). Sprachengebet ist daher kein erlerntes Gebet, sondern ein Wirken des Heiligen Geistes. Es ist sozusagen der Dynamo aus der „oberen Wirklichkeit“, durch den du deine geistlichen Batterien immer wieder neu auf auflädst:

1. Korinther 14:14 (Das Buch) Wenn ich also in einer geistgewirkten Sprache bete, dann betet mein innerster Geist. Mein Verstand aber bleibt davon unberührt. **1.Korinther 14:15** (GNB) Was folgt daraus? Ich will beides tun: mit dem Geist beten und mit dem Verstand beten. Ich will mit dem Geist singen und auch mit dem Verstand.

Viele Christen erleben, dass sie im Sprachengebet tieferen Frieden empfangen, innerlich gestärkt werden, neue Perspektiven gewinnen, leichter in Gottes Gegenwart kommen, neue Freude im Gebet erleben und geistliche Kraft für schwierige Situationen erhalten. Also: Lass dich neu vom Geist Gottes erfüllen!

(2) ANBETUNG AUS VOLLEM HERZEN

Epheser 5:19 Das geschieht, ... indem ihr aus vollem Herzen dem Herrn singt und musiziert.

Wir sind oft so mit uns selbst beschäftigt oder in Gedanken ganz weit weg. Wir schauen zu oft sorgenvoll nach unten. Voll Geistes wirst du, wenn du Gott einmal deine volle, ungeteilte Aufmerksamkeit schenkst - auf ihn schaut (Psalm 34:6). Anbetung aus vollem Herzen geschieht da, wo wir uns selbst vergessen. Das beste Beispiel dafür ist der König David, als er „mit aller Kraft vor dem Herrn tanzte“ (2.Samuel 6:14-16).

(2) DANKBARKEIT

Epheser 5:20 Das geschieht ... indem ihr Gott, unserem Vater, im Namen unseres Herrn Jesus Christus allezeit und für („hyper“) alles dankt.

Was ich anschauere ich, worüber ich „nachsinnere“ (Psalm 1:2), womit ich Tag für Tag mein Herz fülle, das prägt auf Dauer meine Wahrnehmung der Dinge, meine Einstellung zum Leben. Dankbarkeit aber verändert den Blick. Wer ständig nur Probleme sieht und andauernd meckert, klagt und kritisiert, der wird auf Dauer hart, zynisch und ungenießbar. Daraus erwächst eine bittere Wurzel, die giftige Früchte trägt (Hebräer 12:15). Wer hingegen in allem nach Gottes Spuren sucht, der findet wieder Hoffnung und fasst neuen Mut. Wer dankt, der erhebt sein Haupt und blickt weit über (griechisch: „hyper“ = über alles hinaus) die aktuellen Umstände hinaus! Dankbarkeit ist kein oberflächlicher Optimismus, sondern Ausdruck eines tiefen Vertrauens: „Gott hält mich fest. Unter allen Umständen. Auch jetzt!“ Ich frage nicht zuerst: „Was fehlt mir?“, sondern: „Was hat Gott mir geschenkt?“

(4) UNTERORDNUNG

Epheser 5:21 Das geschieht ... indem ihr euch in der Ehrfurcht vor Christus einander unterordnet.

So unglaublich es klingt. Aber das ist tatsächlich ein Schlüsselgeheimnis reifer und geisterfüllter Christen. Unterordnung hat nichts mit Unterdrückung oder Unterwerfung zu tun! Sie ist vielmehr eine aktive Entscheidung: Ich suche die Ergänzung, lasse mich bewusst und verbindlich einbinden und als „lebendigen Stein einfügen“ in die Gemeinde Gottes. Ich achte den anderen im vollen Bewusstsein meiner eigener Würde höher als mich selbst. Ich respektiere und liebe mein Gegenüber, Sorge für sein Wohl und bin auf ein harmonisches Miteinander bedacht. Die Welt sagt: „Setz dich durch. Denk zuerst an dich. Lass dir nichts sagen.“ Der Heilige Geist jedoch macht einen Menschen gelassen, demütig, frei, würdevoll und gewissermaßen sorglos. Geisterfüllte Menschen leben in der Kraft aus der oberen Wirklichkeit - auch, weil sie in Gemeinschaft leben. Sie lassen sich jeden Tag neu, täglich frisch vom Heiligen Geist erfüllen. Und aus dieser Fülle heraus lieben sie selbstlos und dienen Christus in Kraft. Gott handelt in dieser Welt nämlich nicht durch menschliche Stärke oder politische Macht, sondern durch Menschen, die vom Geist Gottes erfüllt sind: Dankbare Anbeter und liebevolle Ermutiger, die in Gottes Wort und ihrer Gemeinde fest verwurzelt sind, im Geist beten und sich mutig zu Jesus bekennen.

FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.

Im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: **Werftstraße 208, 24143 Kiel** | office@fcgkiel.de | **+49 431-9089220**

GOTTESDIENST: **Sonntag** | **10.00-11.30 Uhr**

PASTOR: **Lars Jaensch** | pastor@fcgkiel.de | **+49 431-9089220**

YOUTUBE: <https://www.youtube.com/c/FreieChristengemeindeKiel>

WEBSEITE: www.fcgkiel.de | FACEBOOK: www.facebook.com/fcgkiel

SPENDENKONTO: **Evangelische Bank e.G.** | **BIC: GENODEFIEK1**

IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26